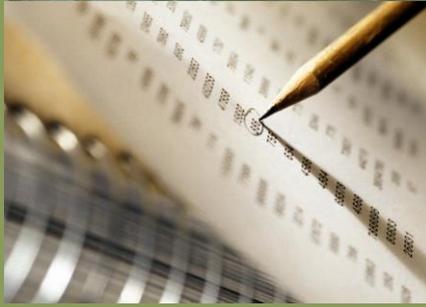




**Stadt Ingolstadt**

Referat II - Finanzen und Liegenschaften



## **Budgetbericht**

der Referate für das Haushaltsjahr 2016

## Inhaltsverzeichnis

		Seite
Gesamtbudget		2
Referat OB/ZV	Zentrale Verwaltungsaufgaben	4
Referat II	Finanzen und Liegenschaften	5
Referat III	Recht, Sicherheit und Ordnung	6
Referat IV	Kultur, Schule und Jugend	8
Referat V	Soziales, Umwelt und Gesundheit	10
Referat VI	Hoch- und Tiefbau	12
Referat VII	Stadtentwicklung und Baurecht	13
Referat VIII	Gesundheit, Klimaschutz und Umwelt	15

# Gesamtbudget

## 1. Budget

	2016 Ansatz Euro	2016 Rechnungsergeb. Euro	2016 Abweichung Euro	2016 Abweichung %	2015 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	770.000	850.361	80.361	10,44%	838.995
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	28.604.600	31.347.706	2.743.106	9,59%	29.893.609
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	52.066.700	39.129.966	-12.936.734	-24,85%	30.446.014
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	1.878.200	1.536.694	-341.506	-18,18%	1.533.057
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	25.953.500	30.330.101	4.376.601	16,86%	29.740.893
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	26.295.000	22.813.317	-3.481.683	-13,24%	23.082.537
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	4.597.700	4.688.344	90.644	1,97%	4.977.270
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>140.165.700</b>	<b>130.696.490</b>	<b>-9.469.210</b>	<b>-6,76%</b>	<b>120.512.375</b>
Personalausgaben (HGr. 4)	112.659.900	112.537.394	-122.506	-0,11%	106.208.612
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	51.773.400	44.681.509	-7.091.891	-13,70%	44.578.134
Interner Aufwand (Gr. 67)	9.475.000	10.269.580	794.580	8,39%	9.579.630
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	121.782.900	109.308.896	-12.474.004	-10,24%	100.599.209
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	-5.950.000	-5.950.000		6.053.148
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>295.691.200</b>	<b>270.847.379</b>	<b>-24.843.821</b>	<b>-8,40%</b>	<b>267.018.733</b>
<b>Zuschuss (-)/Überschuss</b>	<b>-155.525.500</b>	<b>-140.150.889</b>	<b>15.374.611</b>	<b>-9,89%</b>	<b>-146.506.358</b>

## 2. Abweichungsanalyse

Das Gesamtbudget 2016 wurde eingehalten. Der geplante Zuschussbedarf von 155.525.500 EUR wurde um 15.374.611 EUR (-9,89%) unterschritten. Trotz Mindereinnahmen von rund 9,5 Mio. EUR (-6,76%) konnten im Gegenzug Minderausgaben von insgesamt 24,9 Mio. EUR (-8,4%) diese mehr als kompensieren.

Die Festlegung der Budgetansätze auf Grundlage der Daten aus der Haushaltsplanung erfolgte durch Beschluss des Stadtrates am 03.12.2015. Unterjährige Entwicklungen führten teilweise zu Veränderungen in den Budgetansätzen und wurden dem Stadtrat bzw. dem Finanz- und Personalausschuss vorgetragen. Für den vorliegenden Budgetbericht wird in den einzelnen Teilberichten der Referate bei den Ansätzen der Budgetdarstellungen (Ifd. Nr. 1) auf die ursprünglich beschlossenen Planwerte zurückgegriffen.

Nachfolgend werden zur ersten Orientierung die wesentlichen Abweichungen kurz dargestellt. Details können dem jeweiligen Referatsbericht entnommen werden.

### 2.1 Einnahmen

#### Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)

Bei der Gruppe der Allgemeinen Zuweisungen sind 80.361 EUR mehr vereinnahmt als ursprünglich angesetzt. Dieses lässt sich im Wesentlichen auf erhöhte Bußgeldeinnahmen des Ordnungs- und Gewerbeamtes im Referat III zurückführen.

#### Erstattungen (UGr. 160 – 168)

Im Bereich der Erstattungen sind Mindereinnahmen von insgesamt 12.936.734 EUR festzustellen, die überwiegend den Referaten IV, V und VIII zuzuordnen sind.

Der Hauptanteil im Referat IV ist dem Amt für Jugend und Familie zuzuordnen. Die erzielten Mehreinnahmen in Höhe von 4,8 Mio. EUR konnten die Mindereinnahmen von 7,9 Mio. EUR (v.a. im Bereich Kostenerstattung bei Heimerziehung, Eingliederungshilfen und Hilfen für junge Volljährige) nicht vollständig kompensieren.

Aufgrund der sinkenden Zahlen aufzunehmender Flüchtlinge und Asylsuchender wurden in den Referaten V und VIII die Haushaltsansätze ebenfalls deutlich unterschritten.

#### Interne Verrechnungen (UGr. 169)

Die städtischen Dienststellen haben die Leistungen des Bauhofs und für Straßenunterhalt nicht in dem Maße in Anspruch genommen, wie bei der Haushaltsaufstellung veranschlagt. Hier sind Mindereinnahmen in Höhe von 341.734 EUR zu verzeichnen.

#### Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

In der Gruppierung der Zuweisungen und Zuschüsse konnten 16,86% (4.376.601 EUR) mehr an Einnahmen generiert werden. Dieses Ergebnis ist vor allem dem Referat IV geschuldet. Das Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung trägt allein mit rund 3,3 Mio. EUR zur Entwicklung bei. Grund hierfür ist die außerordentliche Erhöhung des Basiswertes für die Förderung von Kindertageseinrichtungen.

#### Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 19)

Die Fallzahlen im Jobcenter entwickelten sich 2016 niedriger als vorhergesehen, entsprechend reduzierte sich die Bundeserstattung für den Lebensunterhalt (-2,916 Mio. EUR). Insgesamt mussten im Bereich der aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen Mindereinnahmen in Höhe von 3.481.683 EUR ausgewiesen werden. Die Mindereinnahmen werden durch entsprechende Minderausgaben in der HGr. 7 ausgeglichen.

## **2.2 Ausgaben**

#### Sachaufwand (Gr. 50-66)

Der Sachaufwand lag im Haushaltsjahr 2016 um 7.091.891 EUR unter den Planansätzen. Nahezu jedes Referat trägt einen Anteil zu diesem Ergebnis bei.

Niedrigere Fallzahlen bei den Erstuntersuchungen und medizinischen Erstscreensings von Asylsuchenden (vgl. Erläuterung UGr. 160-168) im Referat VIII führten bei den Sachausgaben zu einer Kostenreduzierung von rund 2,9 Mio. EUR.

Durch die Gründung der Gemeinnützigen Ingolstädter Veranstaltungs GmbH und der damit verbundenen Aufgabenentlastung wurde ein Großteil der Mittel im Referatsbudget des Kulturamtes nicht benötigt. Die erforderlichen Mittel wurden der Veranstaltungs GmbH in Form eines Zuschusses (HGr. 7) zugewiesen.

Durch Umstrukturierungen bei anderen Veranstaltungen und in den partnerschaftlichen Beziehungen konnten die Sachausgaben ebenfalls reduziert werden. In Summe weist das Referat IV Minderausgaben in Höhe von knapp 2,1 Mio. EUR aus.

#### Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen der Hauptgruppe 7 sind Minderausgaben von 12,474 Mio. EUR erreicht worden, die überwiegend dem Referat V zuzuordnen sind. Hier sind im Besonderen geringere Ausgaben für SGB II- und XII-Leistungen (-5,509 Mio. EUR) sowie Minderausgaben von 5,913 Mio. EUR für den Bereich Asyl aufzuführen.

# Referat OB/ZV

## 1. Budget

	2016 Ansatz Euro	2016 Rechnungsergeb. Euro	2016 Abweichung Euro	2016 Abweichung %	2015 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	1.400.800	1.911.413	510.613	36,45%	1.595.168
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	1.694.500	1.646.789	-47.711	-2,82%	1.544.113
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	5.500	5.852	352	6,40%	5.852
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	13.000	24.726	11.726	90,20%	19.056
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	0	0	0		0
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>3.113.800</b>	<b>3.588.780</b>	<b>474.980</b>	<b>15,25%</b>	<b>3.164.189</b>
Personalausgaben (HGr. 4)	12.033.400	12.558.143	524.743	4,36%	11.595.857
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	4.972.700	4.736.313	-236.387	-4,75%	5.208.804
Interner Aufwand (Gr. 67)	1.066.700	1.185.584	118.884	11,15%	1.139.273
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	420.800	283.695	-137.105	-32,58%	370.153
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>18.493.600</b>	<b>18.763.735</b>	<b>270.135</b>	<b>1,46%</b>	<b>18.314.087</b>
<b>Zuschuss (-)/Überschuss</b>	<b>-15.379.800</b>	<b>-15.174.954</b>	<b>204.846</b>	<b>-1,33%</b>	<b>-15.149.898</b>

## 2. Abweichungsanalyse

Das Referatsbudget konnte eingehalten werden. Der veranschlagte Zuschussbedarf von 15.379.800 EUR wurde um 204.846 EUR (-1,33%) unterschritten.

### 2.1 Einnahmen

#### Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

Der Zuschuss für das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement wird durch das Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung nicht wie geplant 2016, sondern erst im Haushaltsjahr 2017 ausbezahlt.

Weitere Zuschüsse betreffen Erstattungen zum U2-Ausgleichsverfahren für Entgeltfortzahlungen nach dem Mutterschutzgesetz.

### 2.2 Ausgaben

#### Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)

Infolge zu erwartender geringerer Gewerbesteuerereinnahmen wurde im Dezember 2015 eine Haushaltssperre in Höhe von 15% für das Jahr 2016 beschlossen. Als flankierende Maßnahme wurden vom Stadtrat in einem Katalog Konsolidierungsmaßnahmen bei den freiwilligen Leistungen vorgegeben.

# Referat II

## 1. Budget

	2016 Ansatz Euro	2016 Rechnungsergeb. Euro	2016 Abweichung Euro	2016 Abweichung %	2015 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	358.400	355.711	-2.689	-0,75%	347.519
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	23.900	31.336	7.436	31,11%	15.896
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	0	4.697	4.697	0,00%	0
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	200.000	332.549	132.549	66,27%	220.555
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>582.300</b>	<b>724.293</b>	<b>141.993</b>	<b>24,38%</b>	<b>583.970</b>
Personalausgaben (HGr. 4)	3.406.100	3.351.458	-54.642	-1,60%	3.070.085
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	362.500	326.262	-36.238	-10,00%	278.857
Interner Aufwand (Gr. 67)	249.500	341.102	91.602	36,71%	282.761
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	19.800	19.122	-678	-3,42%	19.493
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>4.037.900</b>	<b>4.037.944</b>	<b>44</b>	<b>0,00%</b>	<b>3.651.196</b>
<b>Zuschuss (-)/Überschuss</b>	<b>-3.455.600</b>	<b>-3.313.651</b>	<b>141.949</b>	<b>-4,11%</b>	<b>-3.067.226</b>

## 2. Abweichungsanalyse

Der geplante Zuschussbedarf in Höhe von 3.455.600 EUR wurde um -4,11% unterschritten.

### 2.1 Einnahmen

Keine Berichtspflicht eingetreten.

### 2.2 Ausgaben

#### Sachaufwand (Gr. 50 - 66)

Der Sachaufwand blieb durch wirtschaftlichen Mitteleinsatz der Ämter des Referates II allgemein etwas unter dem Ansatz (bspw. Fuhrparkleistungen, Reisekosten). Ebenso wurden geplante Sachverständigenkosten im Liegenschaftsamt nicht in dem Umfang ausgeschöpft als bei der Haushaltsaufstellung angenommen.

# Referat III

## 1. Budget

	2016 Ansatz Euro	2016 Rechnungsergeb. Euro	2016 Abweichung Euro	2016 Abweichung %	2015 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	770.000	850.361	80.361	10,44%	838.995
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	8.586.200	9.350.948	764.748	8,91%	8.762.031
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	288.400	267.971	-20.429	-7,08%	325.384
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	10.400	10.400	0	0,00%	10.400
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	5.700	21.401	15.701	275,46%	25.185
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	9.900	24.765	14.865	150,15%	66.930
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>9.670.600</b>	<b>10.525.846</b>	<b>855.246</b>	<b>8,84%</b>	<b>10.028.925</b>
Personalausgaben (HGr. 4)	16.411.800	16.198.195	-213.605	-1,30%	15.429.988
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	4.184.700	4.009.772	-174.928	-4,18%	3.887.071
Interner Aufwand (Gr. 67)	770.700	834.822	64.122	8,32%	810.397
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	98.500	85.634	-12.866	-13,06%	118.140
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		16.919
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>21.465.700</b>	<b>21.128.424</b>	<b>-337.276</b>	<b>-1,57%</b>	<b>20.262.516</b>
<b>Zuschuss (-)/Überschuss</b>	<b>-11.795.100</b>	<b>-10.602.578</b>	<b>1.192.522</b>	<b>-10,11%</b>	<b>-10.233.590</b>

## 2. Abweichungsanalyse

Das Referatsbudget konnte eingehalten werden. Der geplante Zuschussbedarf in Höhe von 11.795.100 EUR konnte um -10,11% (1.192.522 EUR) unterschritten werden.

### 2.1 Einnahmen

#### Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)

Die Mehreinnahmen in Höhe von 80.361 EUR (10,44%) bei der HGr. 0 resultieren im Wesentlichen aus Mehreinnahmen bei den Bußgeldeinnahmen des Ordnungs- und Gewerbeamtes (+114.647 EUR), bedingt durch mehrere betragsmäßig höhere Bußgeldverfahren. Die Mindereinnahmen bei den Verwarnungen im Bereich des Verkehrsüberwachungsdienstes (-34.285 EUR) resultieren aus krankheitsbedingten Vakanzen beim Außendienst und einer hohen Baustellendichte. Diese Mindereinnahmen konnten durch die Bußgeldeinnahmen kompensiert werden.

#### Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

Das Rechnungsergebnis bei den Zuweisungen und Zuschüssen lag gegenüber dem Ansatz um 15.701 EUR höher.

Beim Bürgeramt konnte ein Personalkostenersatz in Höhe von 17.601 EUR vereinnahmt werden. Die Berechnung der Zuweisung für das Amt für Brand- und Katastrophenschutz erfolgt über den Bundeshaushalt. Diese fiel in 2016 um 1.900 EUR geringer aus als im Ansatz geplant.

## **2.2 Ausgaben**

### Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)

Die Ausgaben lagen um 12.866 EUR (-13,06%) unter dem Ansatz.

Die Minderausgaben beim Ordnungs- und Gewerbeamt in Höhe von 7.000 EUR sind einer Fehlbuchung geschuldet. Die Begleichung des Erbbauzinses für den Tierschutz 2016 konnte erst im Haushaltsjahr 2017 kassenwirksam verbucht werden. Zudem konnten Minderausgaben bei den Zuschüssen von laufenden Zwecken an den Tierschutzverein (z.B. Tierarztkosten) in Höhe von 1.591 EUR verbucht werden.

Die vorgegebenen Konsolidierungsmaßnahmen wirkten sich auch im Amt für Brand- und Katastrophenschutz aus. Hier sind Minderausgaben von insgesamt 4.275 EUR zu verzeichnen.

# Referat IV

## 1. Budget

	2016 Ansatz Euro	2016 Rechnungsergeb. Euro	2016 Abweichung Euro	2016 Abweichung %	2015 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	10.380.700	11.256.164	875.464	8,43%	10.596.517
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	20.296.300	14.863.877	-5.432.423	-26,77%	7.891.335
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	172.400	172.276	-124	-0,07%	154.200
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	23.797.300	27.821.306	4.024.006	16,91%	27.381.691
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	1.252.000	874.983	-377.017	-30,11%	1.235.943
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>55.898.700</b>	<b>54.988.606</b>	<b>-910.094</b>	<b>-1,63%</b>	<b>47.259.686</b>
Personalausgaben (HGr. 4)	41.326.400	41.869.790	543.390	1,31%	39.236.833
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	18.153.700	16.049.744	-2.103.956	-11,59%	16.919.049
Interner Aufwand (Gr. 67)	4.796.200	5.082.938	286.738	5,98%	4.696.276
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	60.094.500	58.235.235	-1.859.265	-3,09%	47.851.529
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		323
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>124.370.800</b>	<b>121.237.707</b>	<b>-3.133.093</b>	<b>-2,52%</b>	<b>108.704.010</b>
<b>Zuschuss (-)/Überschuss</b>	<b>-68.472.100</b>	<b>-66.249.101</b>	<b>2.222.999</b>	<b>-3,25%</b>	<b>-61.444.324</b>

## 2. Abweichungsanalyse

Das Referatsbudget konnte eingehalten werden. Es konnte gegenüber dem veranschlagten Zuschussbedarf eine Minderung von 2.222.999 EUR (-3,25%) erzielt werden.

### 2.1 Einnahmen

Die Einnahmen im Referat IV lagen mit rund 910 TEUR unter dem Haushaltsansatz. Die nachstehenden Erläuterungen beschränken sich auf deutliche Über- oder Unterschreitungen der Ansätze.

#### Erstattungen (UGr. 160 – 168)

Im Bereich der Erstattungen waren im Referat IV Mindereinnahmen in Höhe von rund 5,4 Mio. EUR zu verzeichnen. Der Hauptanteil hieran liegt im Bereich des Amtes für Jugend und Familie (Bereich unbegleitete minderjährige Ausländer) mit rund 4,6 Mio. EUR Mindereinnahmen.

Den erzielten Mehreinnahmen in den Bereichen Personalkostenerstattung, Vollzeitpflege sowie Maßnahmen zum Schutz entwichener Jugendlicher in Höhe von 4,8 Mio. EUR stehen Mindereinnahmen in Höhe von 7,9 Mio. EUR gegenüber. Die Mindereinnahmen sind vor allem bei den Kostenerstattungen der Heimerziehung, Eingliederungshilfen und den Hilfen für junge Volljährige festzustellen. Diese resultieren aus den niedrigeren Fallzahlen und aufgrund des Abrechnungssystems mit dem Bezirk. Ein Teil dieser Fälle konnte noch nicht mit dem Bezirk abgerechnet werden.

Bei den Erstattungen für BAföG-Leistungen durch die Reg. v. Niederbayern wurden rund 550 TEUR weniger vereinnahmt, da Minderausgaben für BAföG-Leistungen unmittelbar zu Mindereinnahmen bei den Zuweisungen führen.

Im Bereich Gastschulbeiträge mussten Mindereinnahmen von rund 260 TEUR verzeichnet werden. Aufgrund der überörtlichen Rechnungsprüfung im Bereich Gastschulbeiträge musste die Stadt an den LKr. EI für die Emmi-Böck-Schule und die August-Horch-Schule zusam-

men rund 130 TEUR rückerstatten. Zudem kam es hier zu keinen Einnahmen, da eine neue Vereinbarung zwischen Stadt und LKr. 2016 noch nicht abgeschlossen werden konnte. Durch Mehreinnahmen im Bereich der FOS und BS 2 konnten die Mindereinnahmen reduziert werden.

### Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

An Zuschüssen und Zuweisungen erhielt das Referat IV ca. 4,1 Mio. EUR mehr als geplant.

Die Volkshochschule erzielte Mehreinnahmen in Höhe von rund 350 TEUR durch höhere Zuschüsse für Asylbewerberklassen.

Beim Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung konnten Mehreinnahmen in Höhe von rund 3,3 Mio. EUR im Bereich „Zuweisungen vom Land“ erzielt werden. Diese Mehreinnahmen resultieren überwiegend aus der Entwicklung des Basiswertes im Zeitraum 2015/2016 (außerordentliche Erhöhung des Basiswertes für die Förderung im Jahr 2015). Der Mittelzufluss erfolgte nach Endabrechnung des Jahres 2015 im Jahr 2016.

Im Bereich der Zuweisungen für Berufsintegrationsklassen an der BS 1 und BS 2 wurden Mehreinnahmen von rund 280 TEUR erzielt. Diese resultieren zum Teil durch veränderte Anzahl der Schulklassen und zum anderen durch Vorabzuweisungen für das Schuljahr 2016/2017.

Rund 200 TEUR Mehreinnahmen erzielte das Amt für Jugend und Familie durch Zuweisungen des Freistaates Bayern im Bereich Förderung v. Kindern in der Tagespflege und der Erziehung in der Familie sowie durch Zuschüsse der gesetzl. Sozialversicherung.

## **2.2 Ausgaben**

Die Ausgaben im Referat IV lagen mit rund 3,1 Mio. EUR unter dem Haushaltsansatz. Die nachstehenden Erläuterungen beschränken sich auf deutliche Über-/ oder Unterschreitungen der Ansätze.

### Sachaufwand (Gr. 50 -66)

Im Bereich Sachaufwand wurde das vorgegebene Budget mit rund 2,1 Mio. EUR unterschritten.

Das Stadttheater inkl. Festsaal konnte ein Einsparergebnis in Höhe von rund 220 TEUR erzielen. Der größte Einsparungsposten betrifft den Unterabschnitt „Sonderausgaben“. Durch Verzicht einer großen Spielzeiteröffnung und Ausgabenreduzierung bei den Projekten „Autorentage“ und „Theaterjubiläum“ kam die Summe zustande.

Das Kulturamt kann im Bereich des Sachaufwandes Minderausgaben in Höhe von rund 880 TEUR aufweisen. Rund 660 TEUR sind begründet durch die Gründung der Ingolstädter Veranstaltungs GmbH. Im Jahr 2016 wurden bereits die Ingolstädter Jazz- und Literaturtage sowie das Kulturzentrum neun von der GmbH betreut. Die Mittel wurden deshalb nicht wie geplant im Kulturamt benötigt. Ein entsprechender Zuschuss an die GmbH wurde bei Gr. 7 verbucht. Einsparungen ergaben sich bei den Allg. Veranstaltungskosten, bei den Veranstaltungen der Stadt sowie beim Jubiläum „500 Jahre Reinheitsgebot“ in Höhe von rund 220 TEUR.

Im Bereich der städtischen Museen wurden insgesamt 110 TEUR und beim Amt für Jugend und Familie insgesamt 90 TEUR eingespart.

Beim Budget der Referatsverwaltung gab es Minderausgaben in Höhe von 120 TEUR, welche größtenteils auf Umstrukturierungen bei den Aktivitäten wie den partnerschaftlichen Beziehungen zurück zu führen sind.

Im Bereich der Schulen gab es Ausgabeminderungen in Höhe von 670 TEUR (u.a. Haushaltssperre).

# Referat V

## 1. Budget

	2016 Ansatz Euro	2016 Rechnungsergeb. Euro	2016 Abweichung Euro	2016 Abweichung %	2015 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	438.200	149.655	-288.545	-65,85%	331.662
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	26.588.300	21.699.431	-4.888.869	-18,39%	20.111.090
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	75.000	121.138	46.138	61,52%	111.529
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	26.295.000	22.813.317	-3.481.683	-13,24%	23.082.537
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	3.109.700	3.386.896	277.196	8,91%	3.390.505
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>56.506.200</b>	<b>48.170.436</b>	<b>-8.335.764</b>	<b>-14,75%</b>	<b>47.027.324</b>
Personalausgaben (HGr. 4)	10.657.500	10.405.095	-252.405	-2,37%	9.674.423
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	3.570.900	3.683.412	112.512	3,15%	3.247.732
Interner Aufwand (Gr. 67)	623.500	789.480	165.980	26,62%	692.849
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	60.601.800	50.008.353	-10.593.447	-17,48%	51.689.308
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>75.453.700</b>	<b>64.886.340</b>	<b>-10.567.360</b>	<b>-14,01%</b>	<b>65.304.312</b>
<b>Zuschuss (-)/Überschuss</b>	<b>-18.947.500</b>	<b>-16.715.904</b>	<b>2.231.596</b>	<b>-11,78%</b>	<b>-18.276.988</b>

## 2. Abweichungsanalyse

Der geplante Zuschussbedarf in Höhe von 18.947.500 EUR wurde um -11,78% (2.231.596 EUR) unterschritten.

### 2.1 Einnahmen

#### Erstattungen (UGr. 160 – 168)

Hier ergaben sich Mehreinnahmen von 1,961 Mio. EUR und Mindereinnahmen von 6,85 Mio. EUR. Die Mehreinnahmen setzen sich zusammen aus Kostenerstattungen im Bereich Asyl (+1,83 Mio. EUR; vor allem Notfallplan +1,26 Mio. EUR und sonstige Erstattungen +570 TEUR) und im Bereich „SGB XII“ (+98 TEUR).

Die Mindereinnahmen ergeben sich aus den niedrigeren Asylausgaben (vgl. HGr. 7).

#### Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

Bei den Kosten für die Heimaufsicht lag die Kostenerstattung um 17 TEUR unter dem Ansatz. Die Zuschüsse von Trägern der gesetzl. der Sozialversicherung für schwangere Mitarbeiterinnen im Amt für Soziales und im Jobcenter waren nicht planbar. Die Mehreinnahmen betragen insgesamt 63 TEUR.

#### Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)

Die Mehreinnahmen bei der Bundeserstattung für Eingliederungsmaßnahmen lagen wegen der Flüchtlinge um 30 TEUR höher. Es ergaben sich Mindereinnahmen von 3,512 Mio. EUR. Davon gingen 596 TEUR aufgrund der niedrigeren Projektausgaben (Langzeitarbeitslose und BIWAQ) bei den Zuschüssen weniger ein. Da die Fallzahlen im Jobcenter niedriger als geplant waren, wurde für den Lebensunterhalt 2,916 Mio. EUR weniger ausgegeben; die Bundeserstattung war deshalb entsprechend niedriger.

## 2.2 Ausgaben

### Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)

Die Minderausgaben (-11,601 Mio. EUR) setzen sich zusammen aus geringeren Ausgaben für SGB II-Leistungen (-5,317 Mio. EUR; weniger Bedarfsgemeinschaften als geplant und weniger Ausgaben bei den Projekten), im Bereich Asyl (-5,913 Mio. EUR; weniger Asylbewerber als geplant), bei den SGB XII-Leistungen (-192 TEUR) und Zuschüsse SGB XII (-215 TEUR).

Bei der Sportförderung fielen 118 TEUR nicht an (Containermiete von 25 TEUR ab 2016 entfallen; geplante Zuschüsse für Citytriathlon und Triathlon (72 TEUR) nicht abgerufen).

Die Mehrausgaben (1,471 Mio. EUR) ergaben sich überwiegend im Bereich Asyl (754 TEUR). Weitere Abweichungen waren festzustellen in den Leistungsbereichen SGB II (182 TEUR, Umschichtungen innerhalb des Eingliederungstitels) und SGB XII (536 TEUR). Dieser Betrag setzt sich zum einen zusammen aus Mehrausgaben für Grundsicherung (+165 TEUR), die zu 100% vom Bund erstattet werden und zum anderen wurden bei der häuslichen Pflege 245 TEUR mehr ausgegeben, da in Einzelfällen sehr hohe Leistungen angefallen sind.

Die Erstattung an Krankenkassen lag um 96 TEUR höher. Für Hilfen in besonderen sozialen Schwierigkeiten wurden 30 TEUR mehr ausgegeben.

# Referat VI

## 1. Budget

	2016 Ansatz Euro	2016 Rechnungsergeb. Euro	2016 Abweichung Euro	2016 Abweichung %	2015 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	1.662.000	1.816.802	154.802	9,31%	1.652.103
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	337.500	296.908	-40.592	-12,03%	333.914
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	1.689.900	1.348.166	-341.734	-20,22%	1.362.605
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	0	0	0		9.251
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	5.100	-1.949	-7.049	-138,22%	6.061
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>3.694.500</b>	<b>3.459.928</b>	<b>-234.572</b>	<b>-6,35%</b>	<b>3.363.934</b>
Personalausgaben (HGr. 4)	11.597.400	11.336.128	-261.272	-2,25%	11.052.592
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	11.566.400	10.465.360	-1.101.040	-9,52%	9.478.884
Interner Aufwand (Gr. 67)	870.800	913.020	42.220	4,85%	855.862
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	0	0	0		1.740
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	-5.950.000	-5.950.000		5.950.000
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>24.034.600</b>	<b>16.764.508</b>	<b>-7.270.092</b>	<b>-30,25%</b>	<b>27.339.078</b>
<b>Zuschuss (-)/Überschuss</b>	<b>-20.340.100</b>	<b>-13.304.580</b>	<b>7.035.520</b>	<b>-34,59%</b>	<b>-23.975.144</b>

## 2. Abweichungsanalyse

Das Referatsbudget 2016 konnte eingehalten werden. Der tatsächliche Zuschussbedarf lag mit 13.304.580 EUR um -34,59% deutlich unterhalb der Planung.

### 2.1 Einnahmen

#### Erstattungen (UGr. 160 – 168)

Aufgrund der allgemeinen Einsparungen waren die von den IN-KB nachgefragten Leistungen an Tiefbauamt und Bauhof um 35.712 EUR niedriger als veranschlagt.

#### Interne Verrechnungen (UGr. 169)

Aufgrund der allgemeinen Einsparungen waren die von den städt. Dienststellen nachgefragten Leistungen des Tiefbauamts und des Bauhofs um 341.734 EUR niedriger als veranschlagt.

### 2.2 Ausgaben

Keine Berichtspflicht eingetreten.

# Referat VII

## 1. Budget

	2016 Ansatz Euro	2016 Rechnungsergeb. Euro	2016 Abweichung Euro	2016 Abweichung %	2015 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0	0,00%	0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	4.451.900	4.894.974	443.074	9,95%	4.397.273
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	79.500	94.585	15.085	18,97%	135.307
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	0	0	0	0,00%	0
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	500.000	677.470	177.470	35,49%	547.513
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0	0,00%	0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	20.000	70.097	50.097	250,49%	57.626
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>5.051.400</b>	<b>5.737.125</b>	<b>685.725</b>	<b>13,57%</b>	<b>5.137.718</b>
Personalausgaben (HGr. 4)	11.819.600	11.240.894	-578.706	-4,90%	10.973.193
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	5.055.600	4.429.004	-626.596	-12,39%	4.666.794
Interner Aufwand (Gr. 67)	817.900	772.999	-44.901	-5,49%	760.772
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0	0,00%	0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	516.500	657.727	141.227	27,34%	527.862
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0	0,00%	85.905
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>18.209.600</b>	<b>17.100.625</b>	<b>-1.108.975</b>	<b>-6,09%</b>	<b>17.014.526</b>
<b>Zuschuss (-)/Überschuss</b>	<b>-13.158.200</b>	<b>-11.363.499</b>	<b>1.794.701</b>	<b>-13,64%</b>	<b>-11.876.808</b>

## 2. Abweichungsanalyse

Das Referatsbudget wurde eingehalten. Der geplante Zuschussbedarf in Höhe von 13.158.200 EUR wurde um -13,64% (1.794.701 EUR) unterschritten.

### 2.1 Einnahmen

#### Erstattungen (UGr. 160 – 168)

Die Mehreinnahmen im Bereich des Stadtplanungsamtes in Höhe von 26.600 EUR sind durch Fördermittelzuweisungen der Regierung von Oberbayern für die Fortschreibung des Städtebaulichen Einzelhandelsentwicklungskonzepts (SEEK) in Höhe von 21.600 EUR und der Durchführung eines Bürgerworkshops im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Fußgängerzone in Höhe von 5.000 EUR begründet. Eine Veranschlagung in der entsprechenden Haushaltsstelle im Haushalt 2016 konnte nicht erfolgen, da zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung eine Fördermittelgewährung bzw. Durchführung der bezuschussten Maßnahmen noch nicht absehbar war.

Im Verkehrsmanagement wurden die Pachtgebühren 2015 für die Leertrassen in Höhe von 21.660 EUR, da noch Klärungsbedarf bzgl. einer möglichen Besteuerung bestand, der Com-IN Telekommunikations GmbH erst Anfang Januar 2017 in Rechnung gestellt und somit im Haushalt 2017 vereinnahmt.

#### Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

Bei den Mehreinnahmen im Stadtplanungsamt handelt es sich um Leistungen der Einkommensorientierten Förderung (EOF), welche von der Regierung von Oberbayern im Rahmen eines regelmäßigen Zahlungsabgleichs an die Stadt Ingolstadt erstattet werden. Da im Jahr 2016 deutlich mehr Zuschussanträge auf Mietwohnraumförderung eingereicht wurden als erwartet, erhöhten sich allerdings nicht nur die Einnahmen sondern auch die Ausgaben (vgl. HGr. 7) entsprechend.

## **2.2 Ausgaben**

### Sachaufwand (Gr. 50 -66)

Die Minderausgaben im Verkehrsmanagement (ca. 169 TEUR) resultieren aus mehreren Sachverhalten. U.a. verzögert sich die Fertigstellung des VEP (Verkehrsentwicklungsplan) in das Jahr 2017. Deshalb sind die ursprünglich für 2016 vorgesehenen vertiefenden Verkehrsuntersuchungen und die grafische Aufbereitung durch ein externes Büro erst im HJ 2017 möglich.

Die Minderausgaben im Bauordnungsamt hängen mit den Prüfstatikgebühren zusammen. Die Prüfstatikgebühren sind schwer kalkulierbar und abhängig von der Anzahl prüfpflichtiger Bauvorhaben. Die Prüfstatikgebühren sind als „durchlaufender Posten“ angesiedelt. Betrachtet man die dazugehörige Einnahmehaushaltsstelle erkennt man, dass hier ebenfalls nicht der Haushaltsansatz erreicht wurde. Da die eingenommenen Gebühren 1:1 an den Statiker weiterüberwiesen werden, gibt es im Bereich Statikgebühr im Jahr 2016 sowohl Mindereinnahmen als auch Minderausgaben.

### Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)

Im Stadtplanungsamt handelt es sich bei den Mehrausgaben um Leistungen der Einkommensorientierten Förderung (EOF), welche von der Regierung von Oberbayern im Rahmen eines regelmäßigen Zahlungsabgleichs an die Stadt Ingolstadt erstattet werden. Da im Jahr 2016 deutlich mehr Zuschussanträge auf Mietwohnraumförderung eingereicht wurden als erwartet, erhöhten sich sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen entsprechend.

# Referat VIII

## 1. Budget

	2016 Ansatz Euro	2016 Rechnungsergeb. Euro	2016 Abweichung Euro	2016 Abweichung %	2015 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	1.326.400	1.612.040	285.640	21,54%	2.211.337
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	2.758.300	229.069	-2.529.231	-91,70%	88.975
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	1.562.500	1.659.363	96.863	6,20%	1.646.668
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	1.000	1.002	2	0,23%	-350
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>5.648.200</b>	<b>3.501.475</b>	<b>-2.146.725</b>	<b>-38,01%</b>	<b>3.946.630</b>
Personalausgaben (HGr. 4)	5.407.700	5.577.690	169.990	3,14%	5.175.641
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	3.906.900	981.642	-2.925.258	-74,87%	890.943
Interner Aufwand (Gr. 67)	279.700	349.635	69.935	25,00%	341.442
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	31.000	19.129	-11.871	-38,29%	20.983
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>9.625.300</b>	<b>6.928.096</b>	<b>-2.697.204</b>	<b>-28,02%</b>	<b>6.429.009</b>
<b>Zuschuss (-)/Überschuss</b>	<b>-3.977.100</b>	<b>-3.426.622</b>	<b>550.478</b>	<b>-13,84%</b>	<b>-2.482.379</b>

## 2. Abweichungsanalyse

Das Referatsbudget konnte eingehalten werden. Der geplante Zuschussbedarf in Höhe von 3.977.100 EUR konnte um -13,84% (550.478 EUR) unterschritten werden.

### 2.1 Einnahmen

#### Erstattungen (UGr. 160 – 168)

Entgegen den Prognosen entwickelte sich im Laufe des Jahres 2016 die Anzahl der aufzunehmenden Flüchtlinge und Asylsuchenden deutlich niedriger als erwartet.

Die Aufgaben, die dem Gesundheitsamt für Erstuntersuchungen der anerkannten Flüchtlinge zugeteilt waren und für die entsprechend staatliche Kostenerstattungen geleistet werden, wurden nicht in dem geplanten Umfang in Anspruch genommen. Der Planansatz für Erstattungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR konnte nicht umgesetzt werden (vgl. Gr. 50-66).

### 2.2 Ausgaben

#### Sachaufwand (Gr. 50 -66)

Das Gesundheitsamt musste in der Planungsphase für den Haushalt 2016 von einer steigenden Zahl Asylsuchender ausgehen, die im Stadtgebiet Ingolstadt untergebracht werden sollten. Für die hierzu vorgesehenen Erstscreensings und Untersuchungen wurden entsprechende Mittel im Haushalt eingeplant. Aufgrund der tatsächlichen Entwicklung (drastisch gesunkene Zahl) von zu behandelnden Asylsuchenden im Jahr 2016 fiel der Sachaufwand um rund 2,5 Mio. EUR geringer aus.

Im Rahmen des Unterhalts und der Pflege von Ausgleichsflächen wurden 2016 nach Übertragung dieser Aufgabe vom Gartenamt an das Umweltamt die notwendigen finanziellen Mittel umgesetzt. Für den Unterhalt und die Pflege von Wasserläufen, Wasserbau und Hochwasserschutz waren Mittel in Höhe von 175 TEUR veranschlagt. Wegen personellen Engpässen wurde nur ein Teil der veranschlagten Mittel verbraucht (-181.032 EUR).

Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)

Durch die Einführung des Präventionsgesetzes erhalten Selbsthilfegruppen aus der Gemeinschaftsförderung der Krankenkassen über den Runden Tisch höhere Fördermittel. Die subsidiäre kommunale Förderung ist daher rückläufig (-9 TEUR).